

Ausstellung vor_ORT im Gespräch mit Gerda Böhme



„SPACE IS A TRICK OF YOUR MIND“, 2019, Bodenarbeit, Publikation, Aktion, Foto: Max Méndez

Frage 1 Burg Galerie:

Mit Deiner Bodenarbeit verweist Du in der Galerie auf die Aufteilung des städtischen Bodens in viele partikuläre Flächen, zugleich setzt Du Dich aktiv für soziale und politische Lösungen ein, die das Gemeinwohl im Blick haben. Wie würdest Du Deinen künstlerischen Aktionsradius beschreiben?

Gerda Böhme:

Grundsätzlich ist mein Arbeitsfeld nicht festgelegt. Ich arbeite heterogen, mindmap-artig und verschränke Ungeahntes miteinander. Ich visualisiere illustrierend oder dokumentarisch, sammle, baue, schreibe, widme mich sozialen Themen, Körper, Stadt, Natur und Pädagogik. Ich bearbeite ernste Themen auf spielerische Weise und versuche stets, mit Gegebenem zu arbeiten und es umzufunktionieren, Ich möchte Umwertungsprozesse, Transformationen, Wandlungen, Veränderungen anstoßen.

Der größte Reiz am künstlerischen Arbeiten ist für mich, meine Haltung zum Ausdruck bringen zu können. Hinter jeder Arbeit stecken Prozesse der Auseinandersetzung, vor allem inhaltlich. Für die meisten Arbeiten ist mir dafür ein Diskurs mit den Betrachtenden und auch die Anbindung an ein übergeordnetes Thema wichtig. In der Ausstellung war das Ziel, eine Brücke zwischen *Bildungswochen gegen Rassismus* („umkämpfte Räume - umkämpfte Träume“), der Initiative *Recht auf Stadt Halle* und einem Ausstellungspublikum zu schlagen, welches vielleicht eher mit einer erwartungsvollen Haltung in die Galerie kommt.. Dabei ist es mir wichtig, auf unterschiedlichen Ebenen gleichzeitig zu agieren, sodass verschiedene Zugänge zum Thema möglich werden und möglichst niemand ausgeschlossen wird. So wie meine Arbeitsweise vielschichtig ist, möchte ich meine Mitmenschen auch in vielschichtige Erlebnis- und Aktionsformen, Wahrnehmungsmöglichkeiten mitnehmen.

Meine Person als Künstlerin steht dabei hinter den Inhalten, welche von großer Bedeutung sein und in gesellschaftliche Diskurse leiten können.

Vielleicht kann man es Entwicklungsarbeit nennen. An mir selbst und mit anderen Menschen und in der Stadtgesellschaft.

Frage 2 Burg Galerie:

Ist gesellschaftlicher Raum = „umkämpfter Raum“?

Gerda Böhme:

Dafür muss zuerst gefragt werden: Was ist „gesellschaftlicher Raum“? Die soziale Wirklichkeit ist etwas Relationales. Alle Menschen bewegen sich stets im Verhältnis zu allen anderen Menschen und zum Raum. Der soziale Raum beinhaltet dabei soziale Unterschiede, Beziehungen, Lebensmodelle. Auf den sozialen Raum besonders von Städten wirken sich auch räumliche Gegebenheiten aus. Dadurch entsteht, was wir „die Gesellschaft“ nennen. Sie bildet sich unter ständiger Veränderung aus den symbolischen Kämpfen um Macht im Raum.

In der Raumsoziologie Henri Lefebvres, den ich in meiner Diplomarbeit oft genannt habe, geht es um die These: „Der soziale Raum ist ein soziales Produkt“. „Soziale Produkte“ entstehen immer dort, wo viele Menschen zusammenleben, ob bewusst oder unbewusst, gut oder schlecht. Lefebvre unterscheidet aber beim Thema sozialer Raum zwischen *geplantem*, *erlebtem* und *gelebtem* Raum. „Gelebter Raum“ ist dabei

Produkt einer „sozialen Praxis“. Diese soziale Praxis entsteht, wenn wir aktiv, auch aktivistisch, zumindest bewusst Einfluss auf das soziale Gefüge und damit den sozialen Raum nehmen wollen. Beispielsweise Raum aneignen, umnutzen, sichtbar machen, Diskurse um Raum anregen usw..

Dieses aktive Stadtleben wird durch verschiedene Faktoren verhindert oder nur insofern zugelassen, wie es für die Stadtplanungs- und Stadtverwaltungsebene und alle anderen Kapital- und Grundbesitzenden in der Stadt von Nutzen ist. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch Ausstellungen, partizipative, künstlerische Aktionen und Performances zum Thema Stadt selten wirklich kritisch (z.B. Freiraumgalerie), sondern visualisieren häufig nur das Bedürfnis, sich etwas mit Stadtentwicklung und Raumsoziologie auseinanderzusetzen. Das heißt, die Mitgestaltung des sozialen Raumes kompensiert häufig nur die Mängel, die durch eine kapitalistische anstelle einer bedürfnisorientierten Stadtplanung entstehen.

Um eine Veränderung und „Revolution der Städte“ herbei zu führen, müsste sich strukturell unheimlich viel verändern, aber es müssten auch mehr und mehr Menschen verstehen, dass ihnen die Chance auf Mitbestimmung, Mitgestaltung, ihr Recht auf Stadt ständig vorenthalten und behindert wird. Mit viel Arbeit können Missstände aber gemeinsam herauskristallisiert und letztlich gemeinsam mit viel Wut angeprangert werden. Eine aufgeklärte und kämpferische Stadtgesellschaft kann nicht gut übergangen werden. Dies ist ein spannendes Ziel. Gemeinsam könnten dann neue und besser funktionierende Strukturen, die für möglichst viele Menschen funktionieren, etabliert werden (selbstverwaltete Wohn-/Arbeits-/Kreativ-/Gartenräume usw.). Auch Individualkämpfe um Raum könnten überstanden werden, wenn immer mehr Menschen kollektiv Raum nutzen. Und wenn es grundsätzlich mehr ums „Nutzen“ als „Besitzen“ ginge. Im sozialen Raum bestimmen Kämpfe um Macht immer sowohl die räumlichen als auch die persönlichen Gegebenheiten. Somit ist der soziale Raum stets von Kämpfen durchzogen.

Umkämpft sind einzelne Aspekte des sozialen Raumes. Umkämpft sind vor allem: Grund und Boden, städtischer Raum, öffentlicher Raum vor allem für Begegnung und Diversität, gemeinschaftlich genutzter Raum, undefinierter Raum (Freiraum), Naturraum, vor allem aber menschenwürdiger, bezahlbarer, zentraler Wohnraum mit gleichen Maßstäben für alle. Denn besonders in Halle gibt es das große Thema der Segregation. Das Gegenteil von Durchmischung. Die Trennung der Stadtgesellschaft in verschiedene Schichten und Außenbezirke. Dieser Mechanismus ist nicht naturgegeben, sondern gewollt und wird ständig weiter ausgebaut. Umkämpft sind somit auch Teilhabe, Chancengleichheit, Integration usw. bis hin zur Demokratie.

#umkämpfteRäume #aufgeklärteStadtgesellschaft #Wut #Teilhabe #mehrnutzenalsbesitzen #Partikulierung #übergreifende Lösungen #Entwicklungsarbeit #niemandenausschließen #Umwertungsprozesseanstoßen



1/8 Wohnraum

Die Welt wird Stadt. Bis 2030 sollen laut Statistik des bpb weltweit 60% aller Menschen in Städten und Megastädten wohnen. Dabei entstehen „Wachstumskerne“ um Städte und „Schrumpfungsräume“ im ländlichen Raum. Metropolregionen wie der Leipziger Raum produzieren einen immensen Druck auf die Wohnungsmärkte der wachsenden Städte Halle und Leipzig. Das Wachstum ist sowohl Antrieb für die Wirtschaft, aber auch eine soziale Belastung für die BewohnerInnen. Die Verknappung von Wohnraum entsteht auch durch den Verkauf städtischer Immobilien, sowie durch die Aufwertung ganzer Viertel durch Sanierung...

...den ganzen Text und mehr Infos gibt es unter:

rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Veranstaltung und Aktion finden im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

STURA•BURG
HALLE

Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Halle





2/8 Mietspiegel

Der Stadtrat hat vor kurzem die Erstellung eines Mietspiegels für Halle beschlossen. Korrekterweise müsste man von einem Mieterhöhungsspiegel sprechen. Denn der Mietspiegel erfasst keine generellen Durchschnittsmieten in den einzelnen Stadtteilen. Vielmehr werden nur Neuvermietungen und „Mietänderungen“ (was praktisch immer Erhöhung bedeutet) der letzten sechs Jahre erfasst. Der errechnete Mietspiegel liegt dadurch über dem, was MieterInnen im Durchschnitt in Halle bezahlen. Für MieterInnen aber kann der Mietspiegel somit massive Mieterhöhungen bedeuten...

... den ganzen Text und mehr Infos unter:



rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Diese Aktion findet im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

STURABURG HALLE



3/8 Durchmischung statt soziale Trennung

In Städten treffen Menschen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten und Bereichen aufeinander, lernen sich kennen und inspirieren sich gegenseitig – oder? In Städten leben tatsächlich die unterschiedlichsten Menschen – nur eben häufig nicht mit-, sondern nebeneinander, und in Stadtvierteln die durch das Einkommen der BewohnerInnen getrennt sind. So auch in Halle. Menschen mit unterdurchschnittlichem Einkommen haben oft keine Chance, in einen anderen Stadtteil zu ziehen oder fühlen sich ausgegrenzt. Wir fordern mehr Wohnungen für einkommensschwache Menschen - und zwar in jedem Stadtteil...

...den ganzen Text und mehr Infos gibt es unter:



rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Veranstaltung und Aktion finden im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

STURABURG HALLE



4/8 feindliche Architektur



4/8 Feindliche Architektur

Hast du einen Ort in der Stadt, an dem du dich gerne mit anderen triffst? Vermutlich erfüllt dieser ein paar Eigenschaften, die es nahe legen, sich dort zu verabreden. Das kann eine gut platzierte Bank, ein schattiges Plätzchen unter einem Baum oder einfach die günstige Lage sein. Die Stadtgestaltung hat grundlegenden Einfluss auf unser Verhalten und unsere Gewohnheiten – und das wird ausgenutzt. Als Feindliche Architektur bezeichnet man all die Elemente im Stadtbild, die dafür da sind, bestimmtes Verhalten zu fördern und anderes auszuschließen. Haltestellenbänke mit ihren lächerlich niedrigen Armlehnen sind ein Beispiel. Besonders hart trifft Feindliche Architektur jene, die obdachlos sind oder sich einen Sitzplatz in einem Café nicht leisten können...

...den ganzen Text und mehr Infos gibt es unter:



rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Veranstaltung und Aktion finden im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Halle.

STURABURG HALLE



5/8 Freiraum



5/8 Freiraum

Freiräume sind in gewisser Weise Möglichkeitsräume oder Vielweckräume. Die häufig sozio-kulturell genutzten Freiräume sind für viele Menschen im Alltag von großer Bedeutung, denn sie sind Orte, die selbstbestimmt vielfältig nutzbar sind. 2019 wurde, initiiert durch die Stadtverwaltung Halle, ein „Freiraum-Konzept“ erarbeitet, das trotz Kritik in Zukunft dazu dienen soll mehr Verwaltungsspielraum zu ermöglichen aber nicht mehr Freiraum zu schaffen. Doch je stärker die Bebauung in der Stadt veranschreitet, desto größer das Bedürfnis nach Freiraum...

...den ganzen Text und mehr Infos gibt es unter:



rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Veranstaltung und Aktion finden im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Halle.

STURABURG HALLE



6/8 Stadtnatur



6/8 Stadtnatur

Die Stadt wird für immer mehr Menschen zum dauerhaften und ausschließlichen Lebensraum. Umso wichtiger ist der Zugang zu Erfahrungen in naturbelassener Umwelt. Doch städtische Grünflächen und Abstandsgrün sind kaum als Natur zu erkennen. Die Stadt soll flächensparend weiterentwickelt, Baulücken geschlossen, Industriebrachflächen neu genutzt und Eigenheimgebiete erschlossen werden. Stadtnahe Seen und Wälder werden immer mehr Teil des Immobilienmarktes – doch gerade dadurch verlieren sie ihren natürlichen Charakter, der sie überhaupt erst zu Rückzugs- und Erholungsorten werden lässt. Ein Beispiel dafür aus Halle ist der Hufeisensee...

...den ganzen Text und mehr Infos gibt es unter:



rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Veranstaltung und Aktion finden im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Halle.

STURABURG HALLE





7/8 Stadtklima

Ein Großteil des derzeit ausgestoßenen CO₂s wird durch unsere Städte produziert. Aber viele dieser "urbanen Treibhausgase" könnten durch strukturelle Anpassungen vermieden werden. Gerade im Bereich Verkehr bieten sich einer räumlich so dichten Stadt wie Halle unzählige Möglichkeiten. Um diese zu nutzen, bräuchte es allerdings mehr als ein halbherziges Fahrradwegkonzept und den Kauf von eScootern. Aber auch die stetig fortschreitende Versiegelung städtischer Grünflächen trägt zum Aufheizen der Stadt bei und sollte dringend bei der Stadtplanung überdacht werden...

...den ganzen Text und mehr Infos gibt es unter:



rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Veranstaltung und Aktion finden im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

STURABURG HALLE

Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Halle.



8/8 Boden

Wir „verlieren den Boden unter den Füßen“, sagt der Volksmund, und bezeichnet damit einen Krisenzustand. Merken wir nicht, dass sich auch unsere Lebensgrundlage, Boden/Erde in immer akuterer Krise befindet? Gründe dafür sind unter anderem dass Grundstückspreise enorm steigen und Landrechte nicht genug gesichert sind. Menschen werden vertrieben, der Zugang zu Boden weltweit sehr ungerecht verteilt, obwohl im Kampf gegen Armut und Hunger Zugang zu Land elementar wäre. Zugang zu Boden hat nicht jeder Mensch und ein Großteil der Erde besonders in Städten ist versiegelt. Boden gehört nicht auf den Markt...

...den ganzen Text und mehr Infos gibt es unter:



rechtaufstadthalle.noblogs.org
Gemeinsam hinterfragen,
Zukunftsvisionen entwickeln, in der Stadt
einmischen und die Stadt aufmischen!

Einladung zur Diskussionsrunde am 19.3. um 19:00 im BLECH am Steintor 19. Veranstaltung und Aktion finden im Rahmen der "Bildungswochen gegen Rassismus 2020" vom Bündnis gegen Rechts Halle statt.

STURABURG HALLE

Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Halle.

